



Erzählungen und kleine Geschichten.

Der fluge Staar.

Ein Staar war in einem Hause eingeschlossen, und die Leute hatten zwar, ehe sie verreiset waren, Futter genug für ihn in das Haus gelegt, das Wasser aber vergessen, so, daß der arme Vogel hätte vor Durst verschmachten müssen. Aber was geschah?

Der gute Staar fand freilich wohl eine Flasche in der noch etwas Wasser war, er konnte aber mit seinem Kopfe nicht so tief in die Flasche hinein kommen, um das Wasser zu erreichen, und was war also zu thun? Er ließ bewegen seine Flügel nicht nutzlos heugen, sondern sammelte in dem ganzen Hause alle kleine Steine und größere Sandkörner auf, ließ diese alle in die Flasche hinein fallen, und füllte sie endlich so weit damit an, daß das Wasser weit genug in die Höhe steigen, das fluge Thier also nun saufen und sich auf diese Art vom Tod erretten konnte.

Von diesem Vogel mögen wir lernen nicht gleich in Widerwartigkeiten zu verzagen, sondern anzuzusehn, ob nicht irgendwo noch Rath und Hülfe ist.

Vias, ein sehr gelehrter Heyde.

Als Vias einmal im Sturme auf dem Meere war, und das nutzlose Schiffswelt, das vorher nur gestucht und gekibworen hatte, in der Angst zu den Göttern schrie, daß sie sich erbarmen und sie und ihr Schiff erhalten mögen, so sagte Vias: "Schweigt! damit es die Götter nur nicht bemerken, daß ihr auf dem Schiffe seyd, sonst wo sie eure Stimmen hören; tödten sie euch gewis!"

Der Gottlosen Gebet, das nur die Angst erpresset, ist Gott, und selbst den guten Menschen schon ein Greuel.